

## Aktennotiz betr. Ernennung Friedrich Hahn zum Apostel (1950)

Autor: Peter Kuhlen

Abschrift einer Kopie des originalen Schreibens von Detlef Streich am  
28.7.21



von Ap. Kuhlen

### Aktennotiz betr. Ernennung Friedrich Hahn zum Apostel.

Mehrfach hatte Apostel Hartmann in den letzten Jahren, ganz dringlich als im Jahre 1950 den Stammapostel gebeten, Bischof Steidlinger zum Apostel auszusondern und als Nachfolger für ihn im Bezirk Karlsruhe zu bestimmen. Der Stammapostel neigte jedoch nicht zu Steidlinger, da er meinte, St. sei durch seine Frau, die Tochter des A. Hartmann apostolisch geworden, er sei erst als Kraftfahrer bei A. Hartmann tätig gewesen und später als Buchhalter in der Bezirksleitung. Er sei ein guter Verwaltungsbeamter, aber sonst habe er keine Überzeugung von ihm. Er meinte, dass der Bezirksälteste, <sup>Erndtwein</sup> vielleicht der rechte Nachfolger für A. Hartmann wäre.

Mehrfach hatte Apostel Hartmann in den letzten Jahren, ganz dringlich im Jahre 1950 den Stammapostel gebeten, Bischof Steidlinger zum Apostel auszusondern und als Nachfolger für ihn im Bezirk Karlsruhe zu bestimmen.

Der Stammapostel neigte jedoch nicht zu Steidlinger, da er meinte, St. sei durch seine Frau, die Tochter des A. Hartmann apostolisch geworden, er sei erst als Kraftfahrer bei A. Hartmann tätig gewesen und später als Buchhalter in der Bezirksleitung. Er sei ein guter Verwaltungsbeamter, aber sonst habe er keine Überzeugung von ihm. Er meinte, dass der Bezirksälteste vielleicht der rechte Nachfolger für A. Hartmann wäre,

In Auftrage des St. A. habe ich dann im Frühjahr 1950 mehrere Gemeinden im Karlsruher Bezirk bedient und sowohl Bischof Steidlinger als auch den Bez. Ält. Erndtwein mitdienen lassen, um zu beobachten, wie die beiden Männer im Dienen sind. Ich habe unvoreingenommen aufmerksam beobachtet und zugehört und dann dem Stammapostel berichtet, dass Br. Erndtwein in seinem Wesen mir sehr gut gefallen habe und er mir auch in seinen Ausführungen zugesagt hätte, dass allerdings Bischof Steidlinger wesentlich tiefer gegraben habe und in seinen Ausführungen eindeutig auf das Wort eingegangen sei und tieferschöpfend damit gearbeitet habe. Ich hätte den Eindruck, dass er ein ernster, gläubiger und auch befähigter Mann sei, der wohl das Apostelamt tragen könne.

Als dann der Bez. Evgl. Hahn kurz danach beim A. Hartmann vorstellig wurde und diesem eröffnete, dass er seinen Wohnsitz von Villingen nach Stuttgart verlegen wolle, um dort bei seinem Verwandten, Bruder Wolf ins Geschäft einzutreten, versuchte A. Hartmann ihn als Mitarbeiter in seinem Bezirke zu halten und liess ihm deutlich durchblicken, dass er gewillt sei, ihn seitens der Verwaltung freizustellen, damit er als Bezirksvorsteher bei uns hauptamtlich tätig sein könne. Daraufhin hat laut Aussage des A. Hartmann der Bez. Evgl. Hahn erwidert, dass er dann mindestens DM 1,000.-- Monatsgehalt haben müsse, worauf A. Hartmann sagte, dass er diesen Betrag leider nicht auswerfen könne. Und Br. Hahn ist dann bald danach nach Stuttgart verzogen,

Als nun A. Hartmann im Apostelkreise dem St. A. erneut die Bitte vortrug, ihm den Bischof Steidlinger zur Hilfe zu geben und diesen zum Apostel auszusondern, wurde der Vorschlag

gemacht, da es sich bei Br. Steidlinger um einen nahen Verwandten (Schwiegersohn) des A. Hartmann handele, Apostel Schall und ich sollten bei einer Zusammenkunft der sämtlichen Bezirksvorsteher des Karlsruher Bezirks jeden einzelnen derselben alleine sprechen und bitten, uns ganz offen und gewissenhaft zu sagen, wen sie für den rechten, von Gott bereiteten Mann für das Apostelamt und für die Nachfolge des A. Hartmann hielten. Bald danach haben dann A. Schall und ich in Karlsruhe jeden Bezirksvorsteher einzeln gesprochen und ohne irgendwelche Beeinflussung vorzunehmen, von allen eindeutig erfahren, dass sie einen geeigneteren als den Bischof Steidlinger nicht nennen könnten.

Den Bezirksältesten Oehler, unter dessen Hand der Bez.Evgl. Hahn bis dahin gedient hatte, frugen wir auch über Bruder Hahn, dem er ein gutes Zeugnis gab. Aber auf die Frage, wen er wohl für den zum Apostelamt Geeigneteren halte, Hahn oder Steidlinger, gab er zur Antwort: Da sei Steidlinger ganz unbedingt der Vorzug zu geben, Der Letztere sei in den letzten Jahren zusehends gewachsen.

Diesen Bericht gab ich dem St. A, weiter, der dann sagte, dass danach die Frage der Nachfolge des A. Hartmann ja klar wäre und Apostel Schall und ich demnächst in einer Apostelversammlung von unsern Karlsruher Besprechungen Bericht erstatten sollten, Danach könnte dann ja die Handlungen ausgeführt werden.

Als dann A. Hartmann plötzlich verstarb, erfuhr ich erst in der am Tage der Bestattungsfeier des Apostels Hartmann in Frankfurt stattfindenden Apostelversammlung, dass Bischof Steidlinger die Annahme des Apostelamtes abgelehnt habe und dass nunmehr der Bez. Evgl. Hahn dafür vorgesehen sei und bereits am darauffolgenden Sonntag eingesetzt werden solle. Der St. A. erläuterte noch in der Apostelversammlung, dass Hahn absolut nicht aus finanziellen Gründen seine Stellung gewechselt habe und von Villingen nach Stuttgart verzogen sei, sondern lediglich, um freier zu sein zum Arbeiten im Werke Gottes. (Dabei wusste doch Bruder Hahn absolut nicht, ob Apostel Schall ihn überhaupt gebrauchen könnte und verwenden wollte. Im Gegenteil weiss ich, dass die Übersiedlung von Br. Hahn nach Stuttgart für den Apostel Schall sehr unangenehm war, weil er nicht wusste, was er mit Bruder Hahn machen sollte, ja weil er ihn für nicht geeignet hielt, eine höhere Position im Werke zu bekleiden, da er Äusserungen von Bruder Hahn im Gottesdienste gehört habe, die ihm einen denkbar schlechten Eindruck gemacht hätten.) Das war auch dem Stammapostel Schall gesagt worden.

In der Apostelversammlung in Frankfurt wurde uns noch gesagt, dass Br. Hahn von einer Firma ein Jahresgehalt von DM 40.000 als Angebot gehabt habe, dass er aber ausgeschlagen hätte um des Werkes willen. Hahn sei ein überaus tüchtiger Geschäftsmann, der also auch grosse Fähigkeiten für das Apostelamt habe.

Auf meine Frage, ob denn Br. Hahn überhaupt gefragt worden sei und mit der Übernahme des Apostelamtes einverstanden wäre, sagte der Stammapostel, er wird schon annehmen; aber sie können ihn ja nach der Trauerfeier für A. Hartmann fragen, ob er die Berufung annehmen wolle.

Ich habe dann in Karlsruhe nach der Beerdigung des A. Hartmann mit Br. Hahn und Apostel Dehmel in einem Kaffee für eine halbe Stunde zusammen gesessen und ihm als Einleitung meiner Worte zuerst gesagt (ich klopfte einfach aufs Geratewohl auf den Busch): Sie sind ja durch einen Beauftragten des St. A. bereits unterrichtet, dass Sie als Nachfolger für Apostel Hartmann ausersehen sind! Das bejahte er, und somit wusste ich, dass irgendjemand mit Br.

Hahn bereits alles besprochen hatte, ehe auch nur ein Apostel unterrichtet war über das was geschehen sollte.

Zwei Tage danach sagte Friedrich Bischoff zum Bez.Ält. Weine: "Der Helfer Kuhlen hat dem Bez. Evgl. Hahn nach der Beerdigungsfeier gesagt, dass er ja bereits durch einen Beauftragten des St.A. über die Absicht, ihn als Nachfolger zu berufen, orientiert worden (sei). Er möchte bloss wissen, woher Kuhlen das erfahren habe, denn er {Friedrich Bischoff} sei doch in dieser Angelegenheit bei Nacht und Nebel bei Bruder Hahn in Stuttgart gewesen, das könne doch niemand gemerkt haben.

Von Bruder Steidlinger erfuhr ich, dass er niemals vom Stammap6sstel oder von irgend jemand direktgefragt worden sei, ob er das Apostelamt annehmen wolle, dass er allein, weil er solches vermutete, aus Bescheidenheit und weil er sich dafür unwert hielt, gebeten habe, einen Besseren zu nehmen als ihn.

Am Tage der Beisetzung des Apostels Hartmann sagte Apostel Ludwig an Mittagstisch in Karlsruhe: „Was sagt man denn dazu, dass Bruder Hahn sich kürzlich in abfälliger Weise über die letzte Apostelversammlung geäussert hat? Woher weiss er, was da gesprochen wurde? Da muss doch jemand sein, der mit ihm über solche Dinge gesprochen hat.“

Ich entgegnete darauf: „Lieber Apostel Ludwig: „Wir wollen lieber schweigen!“

Darauf sagte er: "Gut, Ihr Wunsch ist mir Befehl."

Es ist zweifellos, dass Fritz Bischoff erst durch den Stammapostel über die Apostelversammlung orientiert wurde und dass dann Fritz Bischoff darüber mit Bruder Hahn gesprochen hat.

**Anlage** Scan des Oroginalkopie

Aktennotiz betr. Ernennung Friedrich Hahn zum Apostel.

Mehrfach hatte Apostel Hartmann in den letzten Jahren, ganz dringlich als im Jahre 1950 den Stammapostel gebeten, Bischof Steidlinger zum Apostel auszusondern und als Nachfolger für ihn im Bezirk Karlsruhe zu bestimmen.

Der Stammapostel neigte jedoch nicht zu Steidlinger, da er meinte, St. sei durch seine Frau, die Tochter des A. Hartmann apostolisch geworden, er sei erst als Kraftfahrer bei A. Hartmann tätig gewesen und später als Buchhalter in der Bezirksleitung. Er sei ein guter Verwaltungsbeamter, aber sonst habe er keine Überzeugung von ihm. Er meinte, dass der Bezirksälteste, <sup>Erndtwein</sup> vielleicht der rechte Nachfolger für A. Hartmann wäre.

Im Auftrage des St. A. habe ich dann im Frühjahr 1950 mehrere Gemeinden im Karlsruher Bezirk bedient und sowohl Bischof Steidlinger als auch den Bez. Ält. Erndtwein mitdienen lassen, um zu beobachten, wie die beiden Männer im Dienen sind. Ich habe unvoreingenommen aufmerksam beobachtet und zugehört und dann dem Stammapostel berichtet, dass Br. Erndtwein in seinem Wesen mir sehr gut gefallen habe und er mir auch in seinen Ausführungen zugesagt hätte, dass allerdings Bischof Steidlinger wesentlich tiefer gegraben habe und in seinen Ausführungen eindeutig auf das Wort eingegangen sei und tiefschöpfend damit gearbeitet habe. Ich hätte den Eindruck, dass er ein ernster, gläubiger und auch befähigter Mann sei, der wohl das Apostelamt tragen könne.

Als dann der Bez. Evgl. Hahn kurz danach beim A. Hartmann vorstellig wurde und diesem eröffnete, dass er seinen Wohnsitz von Villingen nach Stuttgart verlegen wolle, um dort bei seinem Verwandten, Bruder Wolf ins Geschäft einzutreten, versuchte A. Hartmann ihn als Mitarbeiter in seinem Bezirke zu halten und liess ihm deutlich durchblicken, dass er gewillt sei, ihn seitens der Verwaltung freizustellen, damit er als Bezirksvorsteher bei uns hauptamtlich tätig sein könne. Daraufhin hat lt. Aussage des A. Hartmann der Bez. Evgl. Hahn erwidert, dass er dann mindestens DM 1.000,- Monatsgehalt haben müsse, worauf A. Hartmann sagte, dass er diesen Betrag leider nicht auswerfen könne. Und Br. Hahn ist dann bald danach nach Stuttgart verzogen.

Als nun A. Hartmann im Apostelkreise dem St. A. erneut die Bitte vortrug ihm den Bischof Steidlinger zur Hilfe zu geben und diesen zum Apostel auszusondern, wurde der Vorschlag gemacht, da es sich bei Br. Steidlinger um einen nahen Verwandten (Schwiegersohn) des A. Hartmann handele, Apostel Schall und ich sollten bei einer Zusammenkunft der sämtlichen Bezirksvorsteher des Karlsruher Bezirks jeden einzelnen derselben alleine sprechen und bitten, uns ganz offen und gewissenhaft zu sagen, wen sie für den rechten, von Gott bereiteten Mann für das Apostelamt und für die Nachfolge des A. Hartmann hielten. Bald danach haben dann A. Schall und ich in Karlsruhe jeden Bezirksvorsteher einzeln gesprochen und ohne irgendwelche Beeinflussung vorzunehmen, von allen eindeutig erfahren, dass sie einen geeigneteren als den Bischof Steidlinger nicht nennen könnten. Den Bezirksältesten Oehler, unter dessen Hand der Bez. Evgl. Hahn bis dahin gedient hatte, fragten wir auch über Bruder Hahn, dem er ein gutes Zeugnis gab. Aber auf die Frage, wen er wohl für den zum Apostelamt Geeigneteren halte, Hahn oder Steidlinger, gab er zur Antwort: Da sei Steidlinger ganz unbedingt der Vorzug zu geben. Der Letztere sei in den letzten Jahren zusehends gewachsen.

Diesen Bericht gab ich dem St. A. weiter, der dann sagte, dass danach die Frage der Nachfolge des A. Hartmann ja klar wäre und Apostel Schall und ich demnächst in einer Apostelversammlung von unsern Karlsruher Besprechungen Bericht erstatten sollten. Danach könnte dann ja die Handlung ausgeführt werden.

Als dann A. Hartmann plötzlich verstarb, erfuhr ich erst in der am Tage der Bestattungsfeier des Apostels Hartmann in Frankfurt stattfindenden Apostelversammlung, dass Bischof Steidlinger die Annahme des Apostel-

amtes abgelehnt habe und dass nunmehr der Bez. Evgl. Hahn dafür vorgeseh  
sei und bereits am darauffolgenden Sonntag eingesetzt werden solle. Der  
St. A. erläuterte noch in der Apostelversammlung, dass Hahn absolut nie  
aus finanziellen Gründen seine Stellung gewechselt habe und von Villing  
nach Stuttgart verzogen sei, sondern lediglich, um freier zu sein zum  
Arbeiten im Werke Gottes. (Dabei wusste doch Bruder Hahn absolut nicht,  
ob Apostel Schall ihn überhaupt gebrauchen könnte und verwenden wollte.  
Im Gegenteil weiss ich, dass die Übersiedlung von Br. Hahn nach Stuttgart  
für den Apostel Schall sehr unangenehm war, weil er nicht wusste, was er  
mit Bruder Hahn machen sollte, ja weil er ihn für nicht geeignet hielt,  
eine höhere Position im Werke zu bekleiden, da er Äusserungen von Bruder  
Hahn im Gottesdienste gehört habe, die ihm einen denkbar schlechten Ein  
druck gemacht hätten.) Das war auch dem Stammapostel seitens Apostel  
Schall gesagt worden.

In der Apostelversammlung in Frankfurt wurde uns noch gesagt, dass Br.  
Hahn von einer Firma ein Jahresgehalt von DM 40.000 als Angebot gehabt  
habe, dass er aber ausgeschlagen hätte um des Werkes willen. Hahn sei  
ein überaus tüchtiger Geschäftsmann, der also auch grosse Fähigkeiten  
für das Apostelamt habe.

Auf meine Frage, ob denn Br. Hahn überhaupt gefragt worden sei und mit  
der Übernahme des Apostelamtes einverstanden wäre, sagte der Stammapostel  
er wird schon annehmen; aber sie können ja nach der Trauerfeier für  
A. Hartmann fragen, ob er die Berufung annehmen wolle.

Ich habe dann in Karlsruhe nach der Beerdigung des A. Hartmann mit Br.  
Hahn und Apostel Dehmel in einem Kaffee für eine halbe Stunde zusammen  
gesessen und ihm als Einleitung meiner Worte zuerst gesagt (ich klopfte  
einfach aufs Geratewohl auf den Busch): Sie sind ja durch einen Beauf  
tragten des St. A. bereits unterrichtet, dass Sie als Nachfolger für  
Apostel Hartmann zusehen sind! Das bejahte er, und somit wusste ich,  
dass irgendjemand mit Br. Hahn bereits alles besprochen hatte, ehe auch  
nur ein Apostel unterrichtet war über das was geschehen sollte.

~~xxxxxx~~ Zwei Tage danach sagte Friedrich Bischoff zum Bez. Ält.  
Weine: "Der Helfer Kuhlen hat dem Bez. Evgl. Hahn nach der Beerdig  
ungsfeier gesagt, dass er ja bereits durch einen Beauftragten des St. A.  
über die Absicht, ihn als Nachfolger zu berufen, orientiert worden  
Er möchte bloss wissen, woher Kuhlen das erfahren habe denn er (Friedr  
Bischoff) sei doch in dieser Angelegenheit bei Nacht und Nebel bei Bruder  
Hahn in Stuttgart gewesen, das könne doch niemand gemerkt haben.

Von Bruder Steidlinger erfuhr ich, dass er niemals vom Stammapostel ode  
von irgend jemand direkt gefragt worden sei, ob er das Apostelamt anneh  
mende, dass er allein, weil er solches vermutete, aus Bescheidenheit  
und weil er sich dafür unwert hielt, gebeten habe, einen Besseren zu  
nehmen als ihn.

Am Tage der Beisetzung des Apostels Hartmann sagte Apostel Ludwig am  
Mittagstisch in Karlsruhe: ~~xxxxxx~~ Was sagt man denn dazu, dass Bruder  
Hahn sich kürzlich in abfälliger Weise über die letzte Apostelversamm  
lung geäussert hat? Woher weiss er, was da gesprochen wurde? Da muss  
doch jemand sein, der mit ihm über solche Dinge gesprochen hat." Ich  
entgegnete darauf: "Lieber Apostel Ludwig: wir wollen lieber schweigen!  
Darauf sagte er: "Gut, ihr Wunsch ist mir Befehl."

Es ist zweifellos, dass Fritz Bischoff erst durch den Stammapostel über  
die Apostelversammlung orientiert wurde und dass dann Fritz Bischoff  
darüber mit Bruder Hahn gesprochen hat.